

## Werk

**Titel:** Erläuterung

**Ort:** Erlangen

**Jahr:** 1915

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629\\_0033|log24](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0033|log24)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Das invariable Participium praesentis des Französischen

[une femme aimant la vertu].

Ursprung und Konsequenzen eines alten Irrtums.

Von

Eugen Lerch.

### Erläuterung.

*Une femme aimant la vertu* — so, mit unverändertem *aimant*, muss nach den geltenden Regeln geschrieben werden. Nach der landläufigen Meinung der Romanisten, wenigstens der nicht-französischen, ist *aimant* hier ein Gerundium, genauer der Ablativ des Gerundiums (*amando*), obgleich die französischen Grammatiker hier kein *gérondif*, sondern ein *participe invariable* sehen. Im folgenden soll nun eine andere Auffassung vertreten werden: Die Participia auf *antem* > *ant* hatten bekanntlich im Lateinischen und bis gegen 1600 auch im Französischen im Femininum dieselbe Form wie im Maskulinum, also *femina(m) amante(m)*, *femme aimant*, *femme aimant la vertu*, ebenso wie *une grant femme*. Dann aber hätte die Analogie zu *bon*, *bonne* u. s. w. zwar *la grande femme* und *femme aimante* durchgesetzt, nicht aber auch *femme aimante la vertu*, weil man nicht geneigt war, in der syntaktisch engen Verbindung *aimant la vertu* das vor dem folgenden Konsonanten schon verstummte *t* durch ein Stütz-*ə* wieder hörbar zu machen — während *femme aimante* sich sehr wohl durchsetzen konnte, weil das *t* von früherem *femme aimant* in pausa noch hörbar geblieben war. Die Grammatiker des 17. Jahrhunderts hätten nun in *femme aimant la vertu* gegen *femme aimante* einen *usage* vorgefunden, dessen sprachgeschichtliche Gründe sie nicht durchschauten; sie hätten diesem ursprünglich rein phonetischen Unterschied nachträglich eine syntaktische Rechtfertigung gegeben, indem sie *aimante* in *femme aimante* für ein Verbaladjektiv, *aimant* in *femme aimant la vertu* dagegen für ein Gerundium erklärten, und in Konsequenz dieses Irrtums auch im Plural, wo man gleichfalls nur *emā* sprach, aber bis dahin *femmes aimans la vertu* und *hommes aimans la vertu* geschrieben hatte, Gerundia sahen und demgemäss die Schreibung *femmes aimant la vertu* und *hommes aimant la vertu* verlangten. Später hätte man zwar eingesehen, dass in diesen Fügungen von einem *gérondif* keine Rede sein kann, und diesen Terminus deshalb wieder aufgegeben, die Regel jedoch beibehalten, sodass sie noch heute gilt.